

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. **mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.**
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 88.

Winnenden, Samstag den 2. August

1890.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Friedrich Desterle**, Hilfsbote von **Dypelsbohm**, derzeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, wird heute am **31. Juli 1890**, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Richterlicher **Dinkelader** in **Winnenden** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. August 1890** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und über die Veräußerung der Liegenschaft aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 2. September 1890, vormittags 8 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1890 Anzeige zu machen.

Wablingen, den 31. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht:

Wagenmann.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Röder.

Wablingen.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 Mk. pro 1890 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge ausfolgen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblatts in Stuttgart **Abmeldungen** für's kommende Jahr stets nur am 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht befreien. Der für das laufende Jahr 1890 muß hienach **jedenfalls** bezahlt werden.

Den 26. Juli 1890.

Kassier des landwirtschaftlichen Vereins:

Stadtschultheiß **G. H. E. L.**

Gesehen! **Vereinsvorstand:**

Regierungsrat **T. H. y. m.**

Dypelsbohm.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird nächsten

Montag den 4. August ds. Js.

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung nachstehendes verkauft:

ca. 30 bis 40 Zentner gut eingebrachtes Heu,

ca. 8 Ar Winterweizen auf den Berglen,

ca. 10 Ar Sommerweizen in dem Klingsee,

ungefähr 2 Wagen Düng (Strohmist.)

Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf der Erase beim
Airathurm. **Gerichtsvollzieher Class.**

T 115

Winnenden.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Krankenlager unserer inniggeliebten Mutter

K. Gonser Ww.

für die vielen Blumenspenden und für das ehrende Geleite zu ihrem Grabe danken innigst

Mathilde und Frida Gonser.

Winnenden.

Fabrik-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier verkaufe am

Montag den 4. August,

von Morgens 8 Uhr ab

in meinem Hause:

3 Stück Tische, worunter ein polirter
runder, 4 Stück Kleiderkästen, 2 Küchen-
Stühle, Bänke, Portraits, 4 Stück wein-
grüne Fässer, 1 Krautstande und allerlei entbehr-
lichen Hausrat.

Ebenso bringe meinen Vorrat in

**Obstmahlmühlen, Pressspindeln,
Futterschneidmaschinen**

zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

E. Mildemberger.

Winnenden.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich von der

**mech. Schuhwarenfabrik des Herrn
Gustav Stelzer in Backnang**

eine

Niederlage ihrer sämtlichen Fabrikate

übernommen habe und empfehle:

Herrenzugstiefel, Rohr- und Reitstiefel, Knaben-
stiefel, Herrenzug- und Schnürschuhe, Damenzug-
und Knopfstiefel, Kinderschuhe und Stiefel aller
Art, Promenade- und Hauschuhe von Stra-
min, Zeug und Leder, Segelstiefel mit
Lederverzierung für Herren, Damen und Kinder.

Sämtliche Ware ist solid und stark gefertigt und kann ich
solche zu **erstaunlich billigen Preisen** abgeben. Repa-
raturen werden schnell und billig ausgeführt und lade das
geehrte Publikum zur Abnahme freundlich ein.

J. Körner, Schuhmachermstr.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau
Guge neben der Rose.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns anzuzeigen, daß vom 1. August ds. Js. ab die **Brauerei z. Hirsch in Winnenden** in unsern Besitz übergeht.

Herr Fr. Bürkle, der seitherige Besitzer, wird das Geschäft in unveränderter Weise fortführen und verbinden wir gleichzeitig hiemit die Anzeige, daß wir vom gleichen Tage ab ein Depot von **Lagerbier, hell und dunkel** daselbst errichten werden, wovon Hr. Bürkle den Vertrieb für

Winnenden und Umgegend übernehmen wird.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, sichern wir neben bester Qualität reelle Bedienung zu und zeichnen

hochachtungsvoll
Zöp Fritz'sche Brauerei
in Cannstatt.

Auf Obiges Bezug nehmend sehe ich mich veranlaßt, für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen mit Einschluß der Bitte, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll
Fr. Bürkle z. Hirsch.

Mechanisches Kunsttheater.

Im Saale zur Krone

Heute Freitag den 1. und Sonntag den 3. August,
abends 1/2 9 Uhr

Große Zauber-Soiree & Nebelbilder.

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Erwachsene, welche Kinder einführen, zahlen auch halbe Preise.
Näheres am Anschlagzettel. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Steinmetz.



Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag

Abend 8 Uhr

bei Pfähler a. Bahnhof.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Neue Häringe,
Sardellen und Capern
frisch eingetroffen bei

Zul. Volz.

Zugleich bringe meinen ächten
weißen Weinessig

in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.

2-3 Eimer guten

Apfel- most

verkauft
Adolf Dorn.



Winnenden.

Unterzeichneter setzt den

Weizen-ertrag

von 9 a 23 qm Acker in der Schrey
oder den Acker samt Ertrag dem Ver-
kauf aus.

Chr. Ziegler, Bürstenmacher.

Winnenden.

Einige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Roth.

Winnenden.

Scheunenplatz

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches

Zimmer

für eine einzelne Person hat sogleich
oder bis Martini zu vermieten, sowie

einen Kochofen,

von außen heizbar, zu verkaufen

W. Wobmann.

Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen sein bestehendes **Wohnhaus**
in der Armbrustgasse mit Stallung unter besonderem Dach, sowie
folgende Güterstücke und zwar:

4 a 16 qm Land in Seewiesen,
9 " 77 " Acker im Mührain,
7 " 44 " Baumwiese im Boffele,
7 " 56 " Baumacker bei den 9 Linden oder auf der Platte

zu verkaufen.

Liebhaber sind auf nächsten **Samstag**, abends 8 Uhr in das Gast-
haus z. **Hirsch** freundlich eingeladen.
Aug. Eckert.

Winnenden.

Da mein Laden bis 1. September geräumt sein soll, verkaufe
meine **jämmtlichen**

Schuh-Waren

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Da ich anerkannt nur gute Ware führe, ist Gelegenheit ge-
boten, sich um wenig Geld mit guten Schuhwaren zu versehen.

Hochachtung

August Eckert.

An die Bürgerschaft Winnendens.

Um verschiedenen Gerüchten und etwaigen Verdunkelungen dieser Angelegen-
heit zu begegnen, halte ich mich als zeitweiliger Vertreter der Bürgerschaft auf
dem Rathhaus für verpflichtet, meine Mitbürger davon zu unterrichten, daß bei der
heutigen Sitzung beider Collegien die Anzeige vom tgl. Oberamt eingelaufen ist,
es sei unserem Herrn Stadtschultheißen **Hiemer** ein weiterer Urlaub bis 1.
Oktober bewilligt worden.

Ein ärztlicher Bericht über seinen Gesundheitszustand war nicht beigelegt,
ebensowenig ist ein Einvernehmen mit dem Gemeinderat von Seiten des Ge-
meindevorstandes darüber vorausgegangen oder versucht worden, ob die Verhält-
nisse der ihm anvertrauten Gemeinde oder der Gang der Geschäfte, welcher
leider auch noch durch die schwere Krankheit unseres treuen Stadtpflegers
erschwert ist, eine weitere längere Abwesenheit des Gemeinde-Vorstandes ohne
Schaden für die Gemeinde überhaupt zulassen.

Ich selbst habe ohne Resultat beantragt, an unseren Herrn Stadtschul-
theißen die dringende Bitte zu richten, im Interesse der Gemeinde auf seinen
Urlaub, wenn irgend möglich, zu verzichten und so schnell als möglich auf seinen
Posten, welcher schon seit 7 Monaten verwaist ist, zurückzukehren.

Ob ich zu einer solchen Bitte aus der Bürgerschaft Unterstützung finden
werde, weiß ich nicht, jedenfalls habe ich das Bewußtsein, meinen Verpflichtungen
in dieser Sache nachgekommen zu sein und die Verantwortlichkeit für diese Er-
klärung nicht hervorgerufen zu haben.

Herm. Binz, Bürgerausschuß-Obmann.

Winnenden.

Ein Mansardenzimmer

gegen die Straße hat sogleich oder bis

Martini zu vermieten

Fr. Zeune, Secker.

Winnenden.

Den Haber-ertrag

von 1/2 Morgen im Kleinfelde hat

zu verkaufen

C. Suß, Buchdrucker.

Winnenden.

Guten Apfel-Most

gibt auch in kleinerem Quantum ab

Kaufmann Langbein.

Winnenden.

Seegras-Bänder

in bester Qualität hat aus Auftrag

billigst zu verkaufen

Friedr. Untel, Gerber.

Makulaturpapier

zu haben bei

E. Huss.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. Suß, Buchdr.

Winnenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur
Anzeige, daß ich seit Jacobi bei
Hrn. Kupp z. Bären wohne; die
Werkstätte befindet sich noch bei
Hrn. Friß, Dreher am Schwall-
heimer Thor. **Bestellungen**
und **Reparaturen** werden
auf beiden Stellen angenommen.

Ebenso empfehle ich mein Lager
in **Damenkörben**
und **allerlei Korbwaren**
zu herabgesetzten Preisen.

Hermann Schabel,
Korbmacher.

Winnenden.

1/2 Morgen

Baumgut

im obern Stöckel mit schönem Obst-
ertrag hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Direktor v. Brebe,
2. Vorstand der Generaldirektion der Staatseisenbahnen
und Vorstand der Verm.-Abteilung dieser Generaldirektion,
wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit
unter Anerkennung der von ihm geleisteten treuen und
erproblichen Dienste in den Ruhestand versetzt.

— Gemeinderat Anton Holzer von Winterstetten-

stadt, D.N. Waldsee, ist zum Schultheißen dieser Ge-
meinde ernannt worden.

Gestorben: 28. Juli zu Altdorf Kaufmann
Georg Sauter, 72 J. a.; zu Remmingen pens. Schullehrer
Göber, 80 J. a.; 29. Juli zu Gelsach Kaufmann C. F.
Leonhardt; zu Bissingen u. T. Schullehrer J. Luz; 30.
Juli zu Ulm Pharmazent Eugen Noth; zu Unterheim-
bach Revierförster a. D. Joh. Vogel, 82 J. a.

(:) Winnenden, 1. Aug. Die erste Vor-
stellung, die Hrn. Steinmetz gestern abend im Kronen-
Saale gab, ist in seiner Leistung eine vorzügliche
zu nennen. Wohl hätte sich der Künstler eines
größeren Besuches erfreuen dürfen. Hr. Steinmetz
schafft mit der größten Ruhe und Präzision.
Große Heiterkeit erregte der Geldregen, das komische
Intermezzo, der Uhrenmacher u. s. w. Herr Steinmetz

führt Kunststücke auf, die an das Wunderbare grenzen. Auch seine Nebelbilder sind recht hübsch und naturgetreu und zeigen die mannigfaltigsten Farben, man ist im Augenblick in die prachtvollsten Gegenden versetzt. Die Chromatropen sind reich an Farbenpracht und verwandeln sich in prachtvolle Rosetten, Sternen u. s. w. Jeder Besucher dieser Soiree ging wohlbeschiedigt nach Hause, da wahrhaft Hübsches und Ueberraschendes geboten wurde.

Waiblingen, 28. Juli. Gestern abend erhängte sich ein 80jähriger Mann, welcher schon längere Zeit bei seinem Sohne sich aufhielt, in dessen Wohnung. Körperliche Gebrechen scheinen denselben zu dieser That getrieben zu haben.

Stuttgart, 30. Juli. Die Gartenbau-Ausstellung zu Ehren des Kongresses deutscher Handelsgärtner, welche der Württembergische Gartenbauverein in den Tagen vom 30. August bis 7. Sept. in dem von Sr. Majestät dem König zur Verfügung gestellten Kgl. Orangerie-Gebäude arrangiert, erhält nach den bereits vorliegenden Anmeldungen einen solchen Umfang, daß sich das Komitee veranlaßt sieht, an höchster Stelle um Ueberlassung des sog. Philosophenweges in den Kgl. Anlagen zu bitten. Dorthin selbst würden die Koniferen u. ihre Aufstellung finden. Von Koniferen wird ein holländischer Gärtner eine ganze Eisenbahnwagenladung der schönsten und seltensten Exemplare zur Ausstellung bringen. Ganz besonders zahlreich sind die Anmeldungen aus Erfurt und Leipzig eingelaufen.

Stuttgart, 31. Juli. Die Ausstellung für volkverständliche Gesundheits- und Krankenpflege (hygienische Ausstellung) in der Gewerbehalle scheint bedeutender zu werden, als anfangs angenommen wurde. Bereits sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen; die Verlängerung der Ausstellungs-dauer bis Ende Sept. ist nun beschlossen. Vertreten sind folgende Gruppen: Literatur, Nahrung, Kleidung, Wohnung, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Körperpflege (Vadeartikel u.), Besorgungsmittel der Gesundheit, Gefahrschutz, erste Hilfe, Apparate zu Heilzwecken, Heilanstalten, Allgemeines. Als Auszeichnungen werden goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie Diplome verliehen. Der 21. Kongress der deutschen Vereine für naturgemäße Lebensweise, welcher vom 6. bis 8. Sept. hier tagt, wird der Ausstellung viele Interessenten zuführen.

Stuttgart. In einer Versammlung der hiesigen Küfergesellen wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1) 12stündige Arbeitszeit, Vor- und Nachmittags je eine halbe Stunde Vesperpause, ebenso von 12 bis 1 Uhr frei. 2) Alle Ueberstunden müssen bezahlt werden, an Sonntagen entsprechend höher. 3) 10 pCt. Zuschlag mit 18 M. Minimallohn.

Stuttgart, 30. Juli. Vor einiger Zeit war in der hiesigen und auswärtigen Presse die Nachricht verbreitet, der Schwarzwälder Bote würde nach Stuttgart verlegt. Die Aktionäre dieses Blattes hatten auch in der That diese Absicht, allein die Hauptaktionärin, Frau Brandeder, erklärte auf das Bestimmteste, so lange sie lebe, würde sie niemals ihre Zustimmung zu der Verlegung des „Schwarzwälder Boten“ von Oberndorf geben. Und so wird wohl das weitverbreitete Blatt vorerst nach wie vor dort erscheinen, wo es entstanden ist.

Canstatt, 31. Juli. Gestern abend erkrankte beim Baden im Neckar unterhalb der Kiesbrücke an einer Stelle, wo das Baden verboten ist, der 18 Jahre alte Sohn einer Witwe in Stuttgart. Die Todesursache dürfte Herzschlag sein.

Fellbach, 28. Juli. Neben den in hiesiger Gegend bereits bestehenden Dampfzugesleien wird nun beim hiesigen Bahnhof durch die Gebrüder Gärtner aus Göttingen abermals eine solche errichtet. Mehrere Güterstücke sind schon vor etlichen Wochen aufgekauft worden (per Morgen zu 3200 Mark); die Probeldächer förderten schönen, kalkfreien 25 m mächtigen Lehm zu Tage; vorgestern wurde mit den Grabarbeiten begonnen.

Göttingen, 29. Juli. Mit der Vorbereitung für das Jubiläum des Württ. Volksschullehrervereins, das mit der hier zu haltenden jährlichen Vollversammlung des Vereins verbunden wird, ist der Ortsausschuß ernstlich beschäftigt, und er wird hierbei von seiten der hies. Bevölkerung in der wohlwollendsten Weise unterstützt. Für den Begrüßungsabend im Kugel'schen Festsaal am 6. Aug. haben neben dem pädagogischen Kranz die hiesigen Gesangsvereine mit etwa 250 Sängern ihre Mitwirkung zugesagt. Zur Jubelfeier selbst ist eine schön ausgestattete Festzeitung unter der Presse, in

welche Kreis-Schulinspektor Professor Seuffer-Ulm, Oberlehrer Laistner-Stuttgart, Dr. phil. Maser-Göttingen u. a. Beiträge geliefert haben. An einem starken Besuch der Versammlung seitens der vaterländischen Lehrer ist bei der Wichtigkeit derselben und bei der günstigen Lage unserer Stadt nicht zu zweifeln; fremde Gäste sind aus Preußen, Bayern, Hessen und Baden angemeldet.

Schnaitz, 29. Juli. An der Kammerz des alt Josua Desterle sind gefärbte Trauben zu sehen. Auch die Trauben in den Weinbergen sind so ziemlich nach Qualität aber weniger nach Quantität befriedigend, da kaum ein Drittelsberbst in Aussicht ist, was allerdings dazu beitragen könnte, daß der 89er, von dem hier in guter Ware noch ca. 300 Hekt. liegen, an den Mann gebracht werden könnte, was den Betreffenden wohl zu gönnen wäre. Die Blattkrankheit der Rebe hat sich bis jetzt gottlob noch nicht gezeigt, es sind deshalb außer einigen Auserkorenen ganz wenige, die ihren Vitriol verbraucht haben; und wenn das Spritzen nicht notwendig wird, will man über die Kosten ja nicht untröstlich sein, der Vitriol soll sich auch vorzüglich zur Vertilgung der Blutläuse eignen.

Heilbronn, 31. Juli. Auch in auswärtigen Blättern werden die Vorgänge in hies. Stadt besprochen und das Verhalten des Herrn Oberbürgermeisters Hegelmaier gegenüber der Regierung scharf getadelt. Eine Stuttgarter Korrespondenz des C.-B. sagt: „Ein immer peinlicheres Aufsehen erregt im ganzen Lande das Auftreten des Oberbürgermeisters von Heilbronn gegenüber der königlichen Regierung, welche er fortgesetzt der Verschleppung beschuldigt, so daß die Regierung in Ludwigsburg genötigt war, ihn nicht nur in eine Strafe wegen Ungebühr zu verfallen, sondern auch sein ganzes Verhalten in den Blättern zu beleuchten. Die Verwaltungsreform, deren Annahme im künftigen Herbstlandtage sicher ist, wird die nötigen Wege allein ebnen, um Herrn Hegelmaier entweder zur Ordnung zu bringen, oder vom Amte zu entfernen. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß Herr Hegelmaier seine unbestreitbar großen Fähigkeiten nicht zu etwas besserem anwendet, als zu fortgesetztem Zank und Streit.“ (N.-Ztg.)

Heilbronn, 31. Juli. Gestern abend ist der in der Herbsfabrik des Herrn E. Martin beschäftigt gewesene Kupferschmied Tannenbauer beim Baden ertrunken. Er wollte in der oberen Neckarhälfte über den Fluß schwimmen, sank aber plötzlich unter und ward nicht mehr gesehen.

Gerabronn, 28. Juli. Ueber das Befinden des Majors von Wischmann ist bei einem in der Nähe von hier wohnenden Herrn folgende nähere Nachricht von Dr. Bumiller zugegangen: „Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß die arthmatischen Erscheinungen als gehoben zu betrachten sind und die rheumatischen derart im Schwinden, daß von der Verabreichung weiterer Arzneien und sonstigen heilbringenden Substanzen abgesehen werden kann. Nach Aussage der behandelnden Aerzte wird der Hr. Reichskommissär demnächst das Bett verlassen können und bedarf er dann nur zur Wiedererlangung seiner Kräfte noch längere Zeit der Ruhe.“

— In Gmünd wird vom 1. August d. J. ab ein neues demokratisches Blatt unter dem Titel „Gmünder Beobachter“ herausgegeben werden; die Probenummer ist bereits erschienen.

Lorch, 28. Juli. Bei einem Neubau stürzte ein hiesiger Maurer vom Gerüst herab auf einen Gartenzaun, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Lorch, 29. Juli. Gestern abend schreuten mitten in der Stadt ein Paar Ochsen an einem soeben mit der Bahn gekommenen und innen rot angestrichenen Brunnentrog. Ein 4jähriger Knabe wollte ausweichen, allein er kam zwischen die Ochsen hinein, die ihn dann am ganzen Körper, besonders aber am Kopf so jämmerlich zurichteten, daß an eine Erhaltung seines Lebens kaum zu denken ist.

Geislingen, 30. Juli. Im Adler in Kuchen brach heute nacht um 1 Uhr, während von einer Hochzeit her noch viele Gäste versammelt waren, auf der Scheunenbühne Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß die Hochzeitgäste teilweise durch die Fenster flüchten mußten. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Scheune ist ganz, das angebaut Wohnhaus halb abgebrannt. Der Abgebrannte ist nur ungenügend versichert. Einige Bursche sind wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Ulm, 29. Juli. Durch Befehl des Gouvernements ist lt. U. L. folgendes verfügt worden: Den Angehörigen des Militärs ist es fernerhin verboten, in den Wirtshäusern innerhalb der Garnison bei offenen Fenstern

zu sitzen. Den Wirten ist davon Kenntnis gegeben; wer sich gegen den Befehl auflehnt, erhält Militärverbot. Den Soldaten ist verboten, Arm in Arm durch die Straßen zu ziehen. Auf den Trottoiren haben die Soldaten nur zwei und zwei nebeneinander zu gehen und sollen den Fußverkehr nicht dadurch stören, daß sie sich auf den Trottoiren zusammenstellen und ihre Unterhaltungen pflegen. Ferner wird befohlen: Die Soldaten haben sich so frühzeitig auf den Weg zu machen, daß sie nicht nötig haben, durch die Straßen zu rennen, um zur Zeit des Zapfenstreichs rechtzeitig in ihre Kasernen zu gelangen. Zur Ueberwachung der Ausführung dieser Befehle werden Militärpatrouillen kommandiert.

— Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Ulm gemeldet wird, ist die neue Broschüre des Hauptmann Müller, über welche das Interview der „Ulmer Ztg.“ schon eine Mitteilung brachte, bereits fertig gestellt und einigen hervorragenden Juristen zur Prüfung übergeben. Die Broschüre geht auf die brennendsten Militärfragen ein und bringt außerdem die Ergänzung der ersten Broschüre — vermutlich in Hinsicht auf das beendete reformgerichtliche Verfahren. Sie erscheint bei Robert Luz in Stuttgart.

Ulm, 29. Juli. Der N.-U. A. meldet: Der Nonnenschmetterling bringt jetzt auch bis zu uns nach Schwaben. Heute morgen überbrachte uns ein Kondukteur des Augsburgs Sekundärzuges ein solches lebendes Exemplar mit 6 Eier. Der Kondukteur giebt an, zwischen Dinkelscherben und Burgau seien Massen von Nonnenschmetterlingen am Bahnzug vorbeigeflogen, davon drang eine große Anzahl in die geöffneten Waggons.

Ulm, 27. Juli. Gestern früh wurde kurz nach dem Passieren des Orient-Expreszugens bei der Station Sögen in Leinwand eingepackt am Bahnkörper die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Annahme, daßselbe sei aus dem Zuge geworfen worden, ist nicht ausgeschlossen, die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in diese Sache bringen.

— In dem Lagerkeller eines Bierbrauers in Ebingen sind 5 Lagerfässer mit dem Gesamtgehalt von 4000 Liter über das weichenbe Faßlager der oberen Lage herabgefallen und geplazt. Der Verlust ist ein empfindlicher.

Geislingen (N. Balingen), 29. Juli. Vergangene Nacht halb 2 Uhr schlug der Blitz während eines sehr heftigen Gewitters in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schuhmachers E. Müller hier. Die Flammen griffen mit solch rasender Eile um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben und das Vieh retten konnten. Die umstehenden Gebäude wurden durch die unermüdete Thätigkeit der hies. Feuerwehr gerettet. Der Abgebrannte ist versichert, aber ungenügend.

— In Neuhausen bei Tuttlingen erkrankte ein 13jähriger Knabe, Sohn des Nagelschmieds Martin Haller, in einer auf dem Felde befindlichen Wassergrube (Cisterne). Derselbe war allein auf den Acker gegangen, um zu hacken, und wollte höchst wahrscheinlich an der Grube seinen Durst stillen, wobei er das Uebergewicht bekam und hineinstürzte.

Meßstetten, 30. Juli. Am Montag nachmittag hatte unser Mülbürger Stephan Strienz das Unglück, beim Einfahren eines Heuwagens infolge Scheuerdens der Pferde von diesem herab- und so festig gegen eine Hauswand geschleudert zu werden, daß er der ihm durch den Sturz verursachten schweren Verletzung fast augenblicklich erliegen mußte. Ein Wunder ist es zu nennen, daß die auf demselben Wagen mitfahrenden Kinder, Enkel des Verunglückten, gänzlich unversehrt davon gekommen sind. Strienz war ein geachteter Mann, und noch nicht ganz 62 Jahre alt. Die Teilnahme an dem Unglück ist eine allgemeine.

Friedrichshafen, 30. Juli. Se. Majestät der König beabsichtigt in der zweiten Hälfte des Monats August auf ca. 8—10 Tagen nach Bebenhausen sich zu begeben und von dort hieher zurückzukehren, um anfangs oder Mitte Oktober das ganze Hoflager wieder nach Stuttgart zu verlegen. Das Befinden Sr. Maj. ist ein erfreulich gutes.

Tagesberichte.

Berlin, 29. Juli. Wie die Nordd. A. Z. erfährt, wird der Kaiser auf der Reise nach Rußland außer von dem Prinzen Heinrich auch von dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg

begleitet sein, welcher schon früher der russischen Armee als General angehört hatte.

Berlin, 30. Juli. Der Nordd. A. Z. zufolge läuft der Kaiser bei seiner Rückkehr von England in Helgoland an.

Das deutsche Geschwader, welches unter dem Oberbefehl des Kaisers vom 8.—10. Septbr. große Manöverübungen vornehmen soll, wird dem Vernehmen nach aus 8 Panzerschiffen, zwei Aviso, der Kaiserjacht „Hohenzollern“ und der Kreuzerkorvette „Irene“ bestehen. Die zu demselben Zwecke vereinigte Torpedobootflottille wird einen Aviso, zwei Divisionsboote und 12 Torpedoboote umfassen.

Der vormalige nationalliberale Abgeordnete Kalle erklärt, er habe vor einigen Jahren im Reichstag den Antrag einbringen wollen, die Regierung zu ersuchen, mit England wegen der Abtretung Helgolands zu verhandeln. Graf Bismarck, den er deshalb fragte, antwortete, die Erwerbung Helgolands, die ein alter Wunsch des Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers, sei, werde lange geplant; man müsse aber den geeigneten Augenblick für die Unterhandlung abwarten, namentlich ein geeignetes Kompensationsobjekt, das England geboten werden könne.

Berlin, 29. Juli. Die Denkschrift über die Beweggründe zum deutsch-englischen Abkommen füllt vier und eine halbe Seite des „Reichsanzeigers“ aus. Bemerkenswert an dieser Auseinandersetzung ist, daß als Hauptgesichtspunkt die Entwicklung guter Beziehungen zu England im allgemein politischen Interesse hingestellt wird. Ferner geht aus derselben hervor, daß der von den Kolonialpolitikern am meisten bejammerte Verzicht auf Uganda bereits von Bismarck ausgesprochen war, und daß die strategische Bedeutung Helgolands anerkannt wird.

Berlin, 29. Juli. Fürst Bismarck äußerte sich zu dem Korrespondenten der Nowoje Wremja sehr erregt über seine Isolierung. „Man erweist mir schon bei Lebzeiten die Todessehne, man möchte, daß ich sterbe (!) oder wenigstens für den Rest meiner Tage schweige. Ich kann nicht vergessen, daß ich mich vierzig Jahre mit Politik beschäftigt habe. Plötzlich darauf verzichten ist mir unmöglich. Keiner meiner ehemaligen Gefährten in der Politik besucht mich. Am liebsten würde man mir einen Maulkorb (!) anlegen. Alle guten Freunde atmeten auf bei meinem Rücktritt, schöpften Luft und sagten: endlich (!). Man konnte mir nicht verzeihen, daß ich 28 Jahre erster Minister gewesen; einen solchen frechen Menschen hätte man längst über Bord werfen müssen (!).“ Ueber den Sozialismus bemerkte Bismarck, daß er Deutschland in naher Zukunft in den blutigen Kataklysmus (Uberschwemmung; in figurlichem Sinne soviel wie große Bewegung, in der alles drunter und drüber geht) führen müsse.

Berlin, 29. Juli. Der Finanzminister Miquel ist zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt.

Nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse haben sich die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1889/90, abgesehen von den auf außerordentliche Deckungsfonds und auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Ausgaben, so gestaltet, daß im Ganzen bei den ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 9 641 946,14 M. mehr aufgenommen sind, so daß sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben von 7 294 203,19 M. für den Reichshaushalt von 1889/90 ein Ueberschuß von 2 347 742,95 M. ergibt.

Die neuliche Meldung der Zeitschrift für Zündwaren-Fabrikanten, die Regierung denke an das Zündholz-Monopol, wird in den Münchener „N. Nachr.“ als durchaus unbegründet bezeichnet. Ein solcher Plan sei bis jetzt weder erwogen noch in Vorschlag gebracht worden.

Hamburg, 30. Juli. Gestern abend 11 Uhr stürzte die Cakes-Bäckerei und Biskuitsfabrik auf dem Steinmüer ein. Der Vorfall war übrigens erwartet, da das Mauerwerk der Fabrik durch Wasser unterspült war und hatte man die Gebäude möglichst geräumt.

Bochum. Durch geringfügige Ursache ist dieser Tage ein ca. 9 jähriger Schulknabe hieselbst zu Tode gekommen. Derselbe ging wie gewöhnlich des Morgens um 8 Uhr zur Schule. Hieselbst während der 2. Stunde (Schreibunterricht) „pfechte“ ihn aus Scherz sein Nebenschüler mit einer noch nicht enthaltenden Feder an den Hals. Gegen Abend nun stellten sich bei dem Kleinen heftige Kopfschmerzen und gegen Mitternacht anhaltendes Erbrechen ein. Am andern Morgen fanden die Eltern ihren Sohn, den oberen Teil des Körpers

blau überlaufen, entseelt vor seinem Bette liegen. Kann auch nicht mit Bestimmtheit behauptet werden, daß der Tod infolge des erwähnten Vorkommnisses eingetreten ist, so mahnt dasselbe doch Eltern und Lehrer, die Kinder nur mit giftfreier Tinte schreiben zu lassen.

Speyer, 28. Juli. Gestern morgen um 5 Uhr ist der von Ludwigshafen kommende Güterzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Speyer entgleist. Der Zug bestand aus über 60 Wagen mit zwei Maschinen und soll ein Achsenbruch an der zweiten Maschine, die zertrümmert ist, die Ursache des Unglücks sein; die erste blieb unbeschädigt. Der dritte Wagen enthielt einen Teil des Zugpersonals und blieb verschont, während die nachfolgenden 12 Wagen vollständig zertrümmert sind. Dieselben lagen teilweise dreifach auf einander. Wunderbarer Weise hat kein Mensch Schaden genommen, während der Verlust an Material und Frachtgut ein ganz bedeutender ist. Der Stoß muß ein furchtbarer gewesen sein, da die starken Eisen- und Holzteile der Wagen wie Kartenblätter behandelt sind.

Dresden, 31. Juli. Die Einführung der einheitlichen Eisenbahngesetz innerhalb des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist in der hier tagenden Hauptversammlung dieses Vereins auf Antrag der ung. Staatsbahnen angenommen worden. Die Einführung erfolgt im nächsten Sommerfahrplan.

Waldshut. Am Sonntag traf die Eheleute Leopold Schweizer in Altenburg ein sehr schweres Unglück. Ihr 11 jähriger Sohn Emil führte sein 2 1/2 jähriges Schwesterchen in Begleitung zweier seiner Kammeraden spazieren. Doch nach geraumer Zeit brachten sie das Kind sterbend mit gebrochenem Genick zurück. Alle drei Knaben sagten aus, ein fremder Bursche sei an ihnen vorbei, habe mit einem Stein nach ihnen geworfen und gerade das Kind getroffen. Bald jedoch zweifelte man an der Wahrheit ihrer Aussagen und wirklich gestanden beim Verhör die beiden Begleiter, Emil habe das Kind auf die Achsel gesetzt und auf den Kopf zur Erde fallen lassen, aber mit ihnen ausgemacht, sie sollen auch sagen, man habe das Kind geworfen, er gebe ihnen dann einen Franken. An dem Unglück nimmt man allgemein teil; aber auch allgemein ist die Entrüstung über das freche und hartnäckige Lügen dieses 11jährigen Buben.

Triest, 29. Juli. Der Leiter der hiesigen Filiale der Nähmaschinenfabrik Singer wurde wegen bedeutender Zollbetrugationen verhaftet.

Aus Lemberg kommt den N. N. die Nachricht zu, daß das Städtchen Mikolajowo in Galizien größtenteils niedergebrannt sei.

Paris, 29. Juli. Aus Buenos Aires wird amtlich von 2 Uhr 20 Min. nachm. gemeldet: Der Aufstand ist vollständig unterdrückt. Der Präsident und das Kabinet sind in dem Regierungspalast, von wo sie die Gewalt ausüben. Der Finanzminister befindet sich in Freiheit.

Paris, 29. Juli. In Roubaix wurden Versuche mit Briesschwalben angestellt, welche sehr befriedigende Ergebnisse lieferten. Ein dortiger Züchter hält die Schwalben für weit geeigneter zum Postdienste als die Tauben, weil erstere schneller und höher fliegen, treuer und klüger sind und sich nicht wegen ihrer Ernährung herablassen müssen, sondern Insekten im Fluge fangen. Es ist dem Züchter in Roubaix auch geglückt, die dressierten Schwalben im Winter bei sich zu behalten und zu nähren.

Paris, 30. Juli. Bei Coni ist ein französischer Alpenjäger mit acht Rebel-Patronen nach Italien entwichen.

Laut einer Meldung der Voss. Ztg. aus London widmet der Standard dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in England eine überaus freundliche Begrüßung. Nach dem Hinweis auf die besonderen Gründe, warum die Ankunft des Kaisers in diesem Augenblicke eine besonders herzliche Begrüßung und Befriedigung veranlassen werde, betont der Standard die Einheit der Interessen und Anschauungen Englands und Deutschlands. Deutschland habe das größte Landheer, England die größte Flotte. Es sei undenkbar, daß beide Mächte widersprechende Zwecke verfolgen würden, wohl aber sei es leicht denkbar, daß sie für gemeinsamen Zweck zusammenwirken müßten.

London, 31. Juli. Times drückt ihre Befriedigung über die deutsche Afrikadentschrift aus. Sie atme freundlichsten Geist England gegenüber, sie beweise dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit, würdige die Zugeständnisse Englands in ihrem wahren Werte und

habe indirekt, aber wirkungsvoll einige der gewöhnlichsten Einwände gegen die Politik der britischen Regierung beseitigt.

London, 30. Juli. Times meldet aus Buenos Ayres: Die Aufständischen stellten den Kampf wegen Mangels an Munition ein. Der Aufstand ist vollständig unterdrückt. Eine allgemeine Amnestie wurde verkündigt.

Der Voss. Ztg. wird aus Petersburg gemeldet: In dem deutschen Botschaftshotel werden umfassende Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers getroffen. Das Gefolge wird gegen 70 Personen umfassen. Die ganze Kanzlei des Kaisers wie des Reichskanzlers trifft mit der Bahn direkt in Petersburg ein. Während der Manöver wird der Kaiser täglich Berichte entgegennehmen.

Petersburg, 29. Juli. Das Finanzblatt veröffentlicht Karten mit den Einteausichten am 1. Juli, verglichen mit den Ausichten vom 1. Juni, wonach eine Verschlechterung der Ausichten auf Sommergetreide im Süden und in den Gouvernements Jekaterinoslaw und Cherson bemerkbar ist. Im Weiteren wird berichtet, daß die Ausichten auf die Ernte des Sommer- und Wintergetreides im übrigen europäischen Rußland teils gute, teils sehr gute sind.

Petersburg, 31. Juli. Nach einem neuen Erlaß dürfen die Juden bloß noch in Städten wohnen, kein Jude in Rußland darf Land besitzen oder bewirtschaften. Selbst in den Städten dürfen Juden nur in 16 Gubernien wohnen, müssen also Handelsstädte wie Riga und Libau verlassen. Viele Hundert kleinere Städte wurden den Landdistrikten zugezählt, von denen die Juden ausgeschlossen sind. Kein Jude darf künftig eine höhere Schule in Rußland besuchen. Die fremden Missionare werden aus Rußland ausgewiesen, weil die Bekehrung der Juden ausschließliches Recht der orthodoxen Kirche sei.

Konstantinopel, 30. Juli. Hier eingetroffenen Depeschen aus Mekka zufolge ist dort die Cholera ausgebrochen. Bisher sind 13 Erkrankungs- und 7 Todesfälle konstatiert. Die nötigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Rio Janeiro, 29. Juli. Einer Meldung von Reuters Bureau zufolge ist in Buenos Ayres heute Nachmittag ein Kongreß zusammengetreten.

Buenos Aires, 30. Juli. Infolge der Unterdrückung der Revolution durch die Regierung haben die Börse und die Geschäfte die gewohnte Thätigkeit wieder begonnen.

Buenos Ayres, 31. Juli. Die 2tägige Beschließung der Stadt durch die revolutionäre Flotte richtete großen Schaden an. Die Vertreter sämtlicher fremden Mächte protestieren bei der Regierung gegen die Beschließung. Die Revolution wurde durch General Roca unterdrückt, dem sich die Aufständischen bedingungslos unterwarfen. Die Panik läßt nach, Eisenbahnen und Telegraphen sind wieder im Betriebe. Bei dem Aufstande wurden ungefähr 1000 Personen getötet, 5000 verwundet.

St. Etienne, 30. Juli. Gestern abend fand in den Gruben von Pellissier eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt, gerade als die Nachtschicht in der Grube anlangte. Bisher ist Folgendes bekannt: 10 Arbeiter sind unverletzt, 35 verwundet herausgeschafft. Die Zahl der Toten wird auf 120 geschätzt.

Saint Etienne, 30. Juli. Die Rettungsarbeiten in den Gruben von Pellissier sind beendet. 84 Tote und 73 Verwundete, wovon 14 bereits erlagen, sind bis jetzt herausgeschafft. Eine offene Lampe scheint die Ursache der Explosion gewesen zu sein.

Wetter-Ausichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

3. August: Wolkig, warm, bedeckt, Regen, Gewitter.

4. August: Veränderlich, warm, Regenschauer.

5. August: Sehr warm, vielfach heiter, wolkig, schwül, Gewitter.

6. August: Sehr warm, vielfach heiter, schwül, wolkig, später lebhaft windig, Gewitter-Regen.

Für's Herz!

Von Wundern deiner Lieb und Macht
Sind wir, Gott, überall umgeben;
O möcht das Herz in Gegenlieb
Und Dankbarkeit dich froh erheben!